

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es hat ihm die schon lang verdiente Strafe ereilet. Viele edle und brave Bürger hat er, weil sie dem Kaiser anhängen, ausgeplündert, und hat sich mit ihrem Vermögen bereichert. Nun gab Albrecht Holzers Haus und gesammelte Schätze dem Pöbel zur Plünderung hin, um ihn dafür zu belohnen, daß er die kaiserlichen Reiter gefangen und entwaffnet hatte. Vor wenigen Monathen war Holzer noch der Abgesandte des Volkes, und die vorzüglichste Triebfeder, daß Friedrich in der Burg belagert, und schimpflich von seinem Bruder der Regierung entsetzet wurde; jetzt jauchzte der Pöbel bey dem grausenden Schauspiel, als der Henker den noch Lebenden die Gedärme heraus riß, damit der Sterbende sein eigenes Eingeweide sähe. Und eine so entsetzliche Strafe litt Holzer des Kaisers halben, den er zuvor verrathen hatte, und jetzt wieder um Geld zur Regierung des Landes empor heben wollte. Wie unglücklich sind doch die Zeiten, in welchen sich Fürsten eines so verworfenen Mannes bedienen, um sich zu erheben, und ihre Gegner zu stürzen.

---